



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- zh.ch/denkmalinventar
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Wohn- und Geschäftshaus "Zum Staffelhof"

Gemeinde

Embrach

Bezirk

Bülach

Ortslage

Oberdorf

Planungsregion

Zürcher Unterland PZU

Adresse(n) Pfarrhausstrasse 12

Bauherrschaft Wilhelm Oertli (o. A. – o. A.)

ArchitektIn Heinrich Oetiker (1886–1968), Karl Kündig (1883–1969), Kündig & Oetiker

Weitere Personen Wilhelm Hartung (1879–1957) (Kunstmaler)

Baujahr(e) 1910

Einstufung regional

Ortsbild überkommunal ja

ISOS national nein

KGS nein

Datum Inventarblatt 27.05.2021 Laetitia Zenklusen

Objekt-Nr.

05600732

Festsetzung InventarAREV Nr. 0452/2021 Liste und
Inventarblatt**Bestehende Schutzmassnahmen**

-

Schutzbegründung

Der Staffelhof mit ehemals gemischter Wohn- und Gewerbenutzung ist ein bemerkenswertes Beispiel für die Anlehnung eines Heimatstilbaus an die frühneuzeitliche Bürgerhausarchitektur in der Zürcher Landschaft. Mit seinem repräsentativ gestalteten Treppengiebel setzt der Bau im historischen Ortskern von Embrach einen wichtigen Akzent. Der Staffelhof gehört zum Frühwerk der renommierten Architekten Karl Kündig und Heinrich Oetiker, die ab 1910 ein gemeinsames Architekturbüro führten. Vor dem 1. Weltkrieg errichteten sie im Zürcher Unterland nicht nur in Embrach sondern auch in Gräslikon (Berg a. I.) und in Bülach Bauten mit gemischter Funktion. Einen Namen machten sich Kündig & Oetiker in den 1920 und 1930er Jahren mit kommunalen und genossenschaftlichen Wohnbauten in der Stadt Zürich.

Der Staffelhof in Embrach stellt ein bemerkenswertes, architektonisches Zeugnis dar, das bereits Zeitgenossen als gediegene Leistung der Heimatschutzarchitektur würdigten. Der Bau überzeugt sowohl durch die spannungsvolle Gruppierung von Alt- und Neubau als auch durch die repräsentative Gestaltung mit Elementen (Treppengiebel, Rundbogenportal und -fenster), die an die Baukunst des Mittelalters und der Renaissance erinnern.

Schutzzweck

Substanzielle Erhaltung des Baus von 1910, insbesondere der aufwändig gestalteten Hauptfassade mit dem Treppengiebel, den Fensteröffnungen, der Eingangstür und den künstlerischen Schmuckelementen, so den Malereien am nördl. Vorbau. Erhaltung des Volumens in seiner wichtigen platzbildenden Stellung. Erhaltung der bauzeitlichen Raumstruktur und festen Ausstattungselemente im Innern.

Kurzbeschreibung

Situation / Umgebung

Substanzielle Erhaltung des Baus von 1910, insbesondere der aufwändig gestalteten Hauptfassade mit dem Treppengiebel, den Fensteröffnungen, der Eingangstür und den künstlerischen Schmuckelementen, so den Malereien am nördl. Vorbau. Erhaltung des Volumens in seiner wichtigen platzbildenden Stellung. Erhaltung der bauzeitlichen Raumstruktur und festen Ausstattungselemente im Innern.

Wohn- und Geschäftshaus "Zum Staffelhof"

Objektbeschreibung

Der Staffelhof ist ein breitgelagerter, dreigeschossiger Putzbau unter Satteldach mit markantem Treppengiebel an der nördlichen Hauptfront. Die westliche Dachfläche akzentuieren zwei Giebellukarnen; gegen O zweigeschossiger Quergiebelanbau unter Satteldach, der im EG ursprünglich die Backstube beherbergte. Die streng symmetrisch angelegte Hauptfassade wird durch einen kleinen eingeschossigen Vorbau mit Giebeldach und variierende Fensterformen aufgelockert. Am dortigen Giebeldreieck ist als Hinweis auf die ursprüngliche Nutzung als Bäckerei eine realistisch gehaltene Ernteszene von Wilhelm Hartung gemalt. Die regelmässig gesetzten Fensteröffnungen sind im EG, wo sich der Laden befand, und im DG rundbogig, die übrigen Fenster weisen eine Rechteckform auf. Die Mittelachse der Nordfassade wird durch den geschweiften Abschluss mit der Inschrift «anno 1910» und die dekorative Gestaltung des DG-Fensters und des Eingangsportals künstlerisch ausgezeichnet.

Baugeschichtliche Daten

1910	Errichtung als Neubau am Standort eines teilweise abgebrannten Bauernhauses und unter Einbezug bestehender Bauten im S und W
1966	Einbau eines Schaufensters und Erneuerung des Vordachs an nördlichen Hauptfassade, Bauherr: Ernst Oertli
1987–1988	Rückbau der Schaufensterfront, Renovation sowie Einbau von 6 Wohnungen, Ersatz des baufälligen Südtrakts durch einen Neubau

Literatur und Quellen

- Architektenlexikon der Schweiz 19./20. Jahrhundert, hg. von Isabelle Rucki, Dorothee Huber, Basel 1998, S. 324–325.
- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Archiv der Gemeindeverwaltung Embrach.
- Inventar der überkommunalen Schutzobjekte, Andelfingen, Vers. Nr. 00104, 2008, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Thomas Müller, Zürcher Landhäuser im Zeichen des Heimatstils, in: Elisabeth Crettaz-Stürzel, Heimatstil, Reformarchitektur in der Schweiz 1896–1914, Bd. 2, Frauenfeld 2005, S. 380.
- Zu den Arbeiten der Architekten Kündig & Oetiker, Zürich, in: Die Schweizerische Baukunst, Bd. 6, Heft 4, 1914, S. 73, 84–86.
- Drei ländliche Bauten aus dem Kanton Zürich: Architekten Kündig & Oetiker, u. J. Pfister, Rorbas, in: Schweizerische Baukunst, Bd. 7, Heft 7/8, 1915, S. 37–46.



Kanton Zürich
<http://web.maps.zh.ch>



Inventarrevision Denkmalpflege

GIS-ZH / GIS-Browser



© GIS-ZH, Kanton Zürich, 13.01.2016 13:47:40

Massstab 1:928



Diese Karte stellt einen Zusammenschluss von amtlichen Daten verschiedener Stellen dar. Keine Garantie für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität. Rechtsverbindliche Auskünfte erteilen allein die zuständigen Behörden.

Zentrum: [687172.67,261716.55]

Wohn- und Geschäftshaus "Zum Staffelhof"



Wohn- und Geschäftshaus "Zum Staffelhof", Ansicht von NW, 17.02.2014 (Bild Nr. D100563_24).



Wohn- und Geschäftshaus "Zum Staffelhof", Ansicht von O, 17.02.2014 (Bild Nr. D100563_23).

Wohn- und Geschäftshaus "Zum Staffelhof"



Wohn- und Geschäftshaus "Zum Staffelhof", Ansicht von N, 17.02.2014 (Bild Nr. D100563_21).



Wohn- und Geschäftshaus "Zum Staffelhof", Detailansicht von N, 17.02.2014 (Bild Nr. D100563_22).